

# GEMEINSAM LERNEN

Vierteljahres-  
zeitschrift

3/2017

3. Jahrgang

ZEITSCHRIFT FÜR SCHULE, PÄDAGOGIK UND GESELLSCHAFT

## Inklusion

Jahresabo nur  
€ 24,00  
für GGG-  
Mitglieder



Hintergrund  
Die Bundesrepublik auf dem  
Weg in die Inklusion?

Schulentwicklung  
Von der Restschule zur  
Gemeinschaftsschule

Praxis  
Wann gelingt Inklusion?

Best Practice  
Vom Studenten zum  
personal coach

Bildungspolitik  
Inklusion –  
Erfahrungen aus Österreich

€ 12,80, Österreich: € 13,90, Schweiz: sFr 16,90

Kurt Edler

# DEMOKRATISCHE RESILIENZ

## auf den Punkt gebracht

Kann sich schon bei einem Kind eine Widerstandsfähigkeit gegen Radikalisierung entwickeln? Ja, sagt Kurt Edler, langjähriger Referatsleiter der Hamburger Lehrerbildung. Er skizziert in aller Kürze die vorpolitischen Formen der Beeinflussung und greift auf seine langjährigen Erfahrungen der Extremismusprävention zurück. Pflichtlektüre für alle, die Kinder stark machen wollen gegen extremistische Beeinflussung.

ISBN 978-3-95414-079-4 (Buch), 48 Seiten, € 9,80

ISBN 978-3-95414-080-0 (PDF), € 9,80

Kurt Edler

war Lehrer in Hamburg und leitete bis 2015 das Referat Gesellschaft am Landesinstitut für Lehrerbildung und Schulentwicklung. Er ist Vorsitzender der Deutschen Gesellschaft für Demokratiepädagogik und von der KMK beauftragter Länderkoordinator beim Europarats-Programm „Education for Democratic Citizenship and Human Rights“.



Die Reihe **Auf den Punkt gebracht** können Sie zur Fortsetzung beziehen. Sie erhalten alle Titel direkt nach Erscheinen zugesandt und sparen rund 20 Prozent gegenüber der Einzelbestellung. Der Fortsetzungsbezug ist jederzeit kündbar – eine kurze Mitteilung genügt!

Bisher erschienen:

Georg Lind  
MORALERZIEHUNG auf den Punkt gebracht  
ISBN 978-3-95414-088-6, 48 S., € 9,80  
ISBN 978-3-95414-089-3 (PDF), € 9,80

Hans-Günter Roff  
SCHULLEITUNG auf den Punkt gebracht  
ISBN 978-3-95414-073-2, 56 S., € 9,80  
ISBN 978-3-95414-074-9 (PDF), € 9,80



# GEMEINSAM LERNEN

## G8, G9 oder G8½?

von Jürgen Oelkers

Die Debatte um die Dauer des Gymnasiums hat zwischenzeitlich hysterische Züge angenommen. Die ursprünglich gut gemeinte Senkung der Dauer auf acht Schuljahre führte zu teilweise dramatischen Protesten von bestimmten Elterngruppen und insbesondere von prominenten Eltern. Eigentlich sollten acht Jahre Gymnasium dazu führen, schneller mit dem Studium zu beginnen und auch schneller fertig zu werden. Das kam bei vielen Eltern gar nicht gut an.

Die Bundesländer haben mit Differenzierungen reagiert. Einige Länder stellen die Wahl zwischen acht und neun Schuljahren frei, andere kehren zum neunjährigen Gymnasium zurück und wieder andere (Rheinland-Pfalz) legen die Dauer auf salomonische 8,5 Jahre fest.

In der Folge wird die abschließende Berechtigung, also das Abitur, mit einer unterschiedlichen Schuldauer erreicht. Die Berechtigung wird nicht durch kürzere Schulzeiten beschränkt, sondern gilt unabhängig von den unterschiedlichen Zeitressourcen.

Das Problem ist überhaupt erst entstanden, weil die Kürzung der Dauer nicht mit einer Anpassung der Anforderungen einhergegangen ist. Hätte man die Lehrpläne rechtzeitig angepasst, wäre die öffentliche Diskussion vermutlich anders verlaufen. So stehen massive Vorwürfe im Raum, etwa der erhöhte Lernstress oder die Überbelastung mit schulischen Aufgaben.

Empirisch lassen sich diese Vorwürfe nicht halten, insbesondere dann nicht, wenn man Schulleistungen und Aussagen zu Belastungen seitens der Schüler miteinander verknüpft. Aber das neunjährige Gymnasium scheint von Eltern als unantastbares Privileg betrachtet zu werden, anders ist der massive Widerstand kaum zu erklären.

Der Blick ins Ausland belehrt darüber, dass es sich tatsächlich um ein Privileg handelt, das es so nur in Deutschland und Österreich gibt. In der Schweiz etwa dauert das Gymnasium in aller Regel vier Jahre, wobei einige Kantone auch noch sechsjährige Gymnasien führen. Die Studierfähigkeit ist deswegen nicht geringer, eher im Gegenteil.

Bildungspolitisch sollte man zu einer einheitlichen Lösung kommen, weil ansonsten die Mobilität beeinträchtigt wird und auch Anschlüsse schwer zu finden wären. Zudem sollte öffentlich diskutiert werden, ob eine Berechtigung wie das Abitur mit einer unterschiedlichen Schuldauer verträglich ist und wenn ja, unter welchen Umständen. Bislang waren davon nur diejenigen Schüler ausgenommen, die mit besonderen Leistungen Schuljahre übersprungen haben.

Und es gibt eine abschließende Pointe: Von dem Hickhack profitiert haben – wie in Rheinland-Pfalz – die Gesamtschulen mit Oberstufe: Da waren es immer neun Jahre bis zum Abitur.



**Jürgen Oelkers**

– ist seit 2012 Professor Emeritus für Allgemeine Pädagogik an der Universität Zürich.

– [oelkers@ife.uzh.ch](mailto:oelkers@ife.uzh.ch)

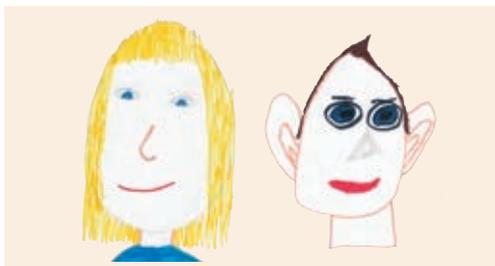


8

### Thema

#### Die Bundesrepublik auf dem Weg in die Inklusion?

Ein allgemeiner Kommentar zu Art. 24 der UN-Behindertenrechtskonvention grenzt Inklusion von Integration, Segregation und Exklusion klar ab. Und es werden die Anforderungen an die Vertragsstaaten, zu denen Deutschland gehört, auf den Tisch gelegt.



14

### Thema

#### Es ist normal, verschieden zu sein!

Eine hessische Versuchsschule verfolgt seit ihrer Gründung 1988 wesentliche Merkmale einer inklusiven Schule. Das zahlt sich aus. Ein Blick auf die Methoden und Strukturen.



20

### Thema

#### Von der Restschule zur Gemeinschaftsschule

Ein Sonderschulpädagoge beschreibt den mühsamen Weg des Wandels „seiner“ Schule, neudeutsch change management genannt. Und er fordert – wenig überraschend – bessere Rahmenbedingungen.



26

### Thema

#### Schule für alle – sonderpädagogisch unterlegt

In Kooperation mit einer nahe gelegenen Grundschule verändert eine sonderpädagogische Schule erfolgreich Richtung und Ziele.



34

### Interview

#### Wann gelingt Inklusion?

Zwei Vertreter des Vereins „Eine Schule für Alle“ in Bremen beschreiben Motivation und Ausgangslage für die Vereinsgründung. Die Vorgabe „Inklusion“, eine gemeinschaftliche Aufgabe, verändert erheblich die Schule.



40

### Thema

#### Index für Inklusion

Schulentwicklung an der Gesamtschule in Lohmar: ein Beispiel für den Wert einer Prozessbegleitung mithilfe des Index für Inklusion.

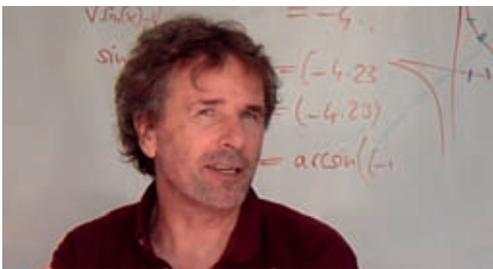


48

**Best Practice**

**Vom Studenten zum personal coach**

Nicht nur das traditionelle Blockpraktikum für Studierende gibt es an der Reformschule in Kassel. Ermöglicht wird in diesem Rahmen auch ein individuelles Lerntaining – zwischen Studierenden und einzelnen Schülerinnen und Schülern.



58

**Interview**

**„Wir unterrichten Kinder, nicht Fächer“**

Im Gespräch: Uwe Gehrman, Schulleiter der IGS Nordend in Frankfurt am Main



52

**Bildungspolitik**

**Inklusion: Erfahrungen aus Österreich**

Ein Systemwandel kann nur erfolgreich sein, wenn Ressourcen zur Verfügung gestellt werden.

**Thema**

**Inklusion**

Moderation: Ingrid Ahlring

BRIGITTE SCHUMANN

Die Bundesrepublik auf dem Weg in die Inklusion? 8

AUTORENTEAM REFORMSCHULE KASSEL

Es ist normal, verschieden zu sein! 14

JÖRG JAKOBI

Von der Restschule zur Gemeinschaftsschule 20

ANTJE-ANGELA UIBEL

Schule für alle – sonderpädagogisch unterlegt 26

Wann gelingt Inklusion?

**Gespräch** mit ELKE GERDES und ROBERT BENCKERT 34

SABINE HENSELER

Schule entwickeln mit dem Index für Inklusion 40

**Best Practice**

Vom Studenten zum personal coach Von MARTINA SCHALLES 48

**Bildungspolitik**

Inklusion: Erfahrungen aus Österreich Von EWALD FEYERER 52

**Schlagwörter mit Schlagseite**

Stellschrauben ohne Stellenwert Von HANS-GÜNTER ROLFF 57

**Interview**

Wir unterrichten Kinder, nicht Fächer Ein Gespräch mit UWE GEHRMANN 58

**Rezensionen**

Vorschau auf Heft 4/2017 und Impressum 66

**GGG-Info**

# INKLUSION





## Editorial

In diesem Schwerpunktthema „Inklusion“ ist unschwer zu erkennen, woran die Umsetzung der UN-Behindertenrechtskonvention in den Ländern der Bundesrepublik zu scheitern droht. Außer in den Ländern Bremen und Schleswig-Holstein gibt es keinen Rückbau des Sonderschulsystems. Das allgemeine Sekundarschulsystem bleibt erhalten, das Sonderschulsystem steht daneben. War das mit der Behindertenrechtskonvention gemeint?

Neben den strukturellen Sackgassen gibt es bei den Lehrkräften nahezu unisono die Meinung, dass den Schulen bei der Umsetzung der Inklusion die nötige materielle und personelle Unterstützung verweigert werde. Dies macht den inkludierenden Unterricht zu einer erheblichen Belastung und führt nicht nur bei den alleine gelassenen Fachlehrer/-innen zur Ablehnung dieser Anforderung. In diesem Themenheft werden die Ursachen benannt, an denen Inklusion scheitert. Der Bildungsforscher Klaus Klemm resümiert: „Auch nach sieben Jahren ist Deutschland weit davon entfernt, das Inklusionsziel der UN-Konvention zu erfüllen“.

Der aktuelle Dokumentarfilm „Ich. Du. Inklusion“ zeigt Inklusion in Uedem, NRW. Heile Welt, fast alle Kinder aus der bürgerlichen Mitte, alle sprechen Deutsch, die Lehrer sind erfahren, kompetent, engagiert. Die meisten Eltern wollen Inklusion. Alle Angaben hier stammen aus einem Interview des Filmautors Thomas Binn (Spiegel online). Er sagt: „Ich habe mir bewusst eine Schule ausgesucht, die nicht in einem sozialen Brennpunkt liegt“. 22 Kinder, darunter sieben mit Förderbedarf, „eins auf dem Entwicklungsstand eines Dreijährigen“. Die Klassenlehrerin ist meistens alleine in der Klasse, eine Sonderpädagogin kommt sieben Stunden in der Woche. Es fehlt an Personal, Räumen, Material, Zeit. Das Fazit des Autors: „Die Kinder kommen zu kurz“.

Das ist ein Bericht aus der Wirklichkeit. Fast hat man den Eindruck, dass die Praxisberichte in diesem Thementeil aus einer anderen Welt stammen. Wir wollen aber damit nicht die Realität in den Ländern der Bundesrepublik verdecken, sondern zeigen, dass es auch anders gehen kann.

*Peter Kalb*

Ihr Peter E. Kalb

# GEMEINSAM LERNEN

ZEITSCHRIFT FÜR SCHULE, PÄDAGOGIK UND GESELLSCHAFT

**GEMEINSAM LERNEN** ist Plattform für Debatten und Praxisberichte zur *Schule für alle*. Sie bietet fundierte und sachliche Argumente für eine bessere, leistungsfähigere und demokratischere Schule.

**GEMEINSAM LERNEN** ist *die* pädagogische Fachzeitschrift für engagierte Pädagogen, Schulleitungen, Eltern, Politik, Wissenschaft und alle Akteure im Bildungsbereich. Sie sollte in keiner Bibliothek fehlen.

In **GEMEINSAM LERNEN** finden Sie das gebündelte Wissen der Profession – angesehene Pädagogen und Wissenschaftler sind in Redaktion und Beirat. Herausgegeben wird **GEMEINSAM LERNEN** von zwei kompetenten Partnern, der GGG – Verband für Schulen des Gemeinsamen Lernens und dem Debus Pädagogik Verlag.

Informiert sein und Schule aktiv gestalten: Mit einem Abonnement der Zeitschrift **GEMEINSAM LERNEN** sind Sie auf die Zukunft der Schule vorbereitet.



**JETZT  
ABONNIEREN**  
[www.gemeinsam-lernen-online.de](http://www.gemeinsam-lernen-online.de)



**debus**  
PÄDAGOGIK